

Veranstaltungen in Bielefeld

zum Verhältnis von Juden und Christen Deutschen und Israelis

1 / 2026



Gesellschaft für Christlich-
Jüdische Zusammenarbeit
Bielefeld e.V.

Deutsch-Israelische
Gesellschaft AG Bielefeld



Evangelischer
Kirchenkreis
Bielefeld



Jüdische Kultus-
gemeinde Bielefeld K.d.ö.R

Volkshochschule
Bielefeld



Jüdische Kulturtage
Bielefeld e.V.



**Gedenkveranstaltungen zum 27. Januar
Jahrestag der Befreiung
des Konzentrationslagers Auschwitz**

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Sonntag, 25. Januar 2026, 18 Uhr

"Schoah-Erinnerungsgottesdienst"

Ausführende:

Christa Kronshage und Karla Wessel

Musik: Duo Doppelpunkt

Ev. Matthäuskirche, Am Brodhagen 36

Dienstag, 27. Januar 2026, 19.30 Uhr

Verschämte Opfer

Sexuelle Zwangsarbeit im KZ

Gedenkgottesdienst

gestaltet von der Marienschule der Ursulinen
St. Jodokus, Klosterplatz

Jüdische Fest- und Fasttage 5786

Purim (Losfest)	3. März
Pessach	2. - 9. April
Jom haShoa (Shoah-Gedenktage)	14. April
Jom Ha'azam'ut	22. April
Schawuoth (Wochenfest)	22./23. Mai
Fasten 9. Aw	23. Juli

[Beginn jeweils am Vorabend]

Vortragsreihe

"Denken über Antisemitismus"

Einführung in die Kritik zur Judenfeindschaft

Referent: Michael Girke

**Volkshochschule Bielefeld, Raum 240,
Ravensberger Park**



Die Reaktionen auf den Überfall der Hamas auf Israel und die Tatsache, dass Juden in Deutschland nicht mehr sicher leben können,

zeigen, dass das Ausmaß des Antisemitismus immer noch erschreckend ist. Viele bedeutende Denkerinnen und Denker haben über die Ursachen dieses Phänomens nachgedacht - mit aufsehenerregenden, viel diskutierten und bis heute aktuellen Resultaten. In dieser Reihe werden die wichtigsten Antisemitismus-Kritiker und ihre Bücher vorgestellt.

- 1) Hannah Arendt - Die Banalität des Bösen
- 2) Jean Améry & Primo Levi - Der ehrbare Antisemitismus
- 3) Theodor Adorno/Max Horkheimer - Das Gerücht über die Juden
- 4) Sigmund Freud & Aby Warburg - "Die Seele, die Kunst und der Antisemitismus"
- 5) Moishe Postone - Nationalsozialismus und Antisemitismus
- 6) Jeffrey Herf - Antisemitismus der heutigen Zeit

**Termine: wöchentlich mittwochs 19 Uhr
ab 4. März 2026 bis zum 29. April 2026**

Veranstalter: VHS gemeinsam mit der GCJZ, der DIG und der Jüdischen Kultusgemeinde, im Rahmen der Reihe „anti:semitismus. Das Gerücht über die Juden“

Vortrag und Konzert

Samstag, 7. März 2026, 19 Uhr

**"Gioachino und Giacomo -
eine Komponistenfreundschaft in Paris"**

Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal

Eintritt frei

Den gut halbstündigen Vortrag über das Verhältnis zwischen Giacomo Meyerbeer (1791 – 1865) und Gioachino Rossini (1792 – 1868) hält die Musikwissenschaftlerin Dr. Martina Friedrichs. Beide Komponisten, der eine italienisch-katholisch, der andere deutsch-jüdisch, lebten im 2. Drittel des 19. Jahrhunderts in Paris und haben das europäische Musikleben maßgeblich beeinflusst.



Im Anschluss an den Vortrag spielt die 1994 in Ankara geborene Komponistin und Pianistin Cagla Gürsoy hochvirtuose Opernparaphrasen für Klavier von Henri Herz, Sigismund Thalberg, Franz Liszt und Jules Massenet nach Werken von Rossini und Meyerbeer. Diese vier Komponisten waren zur gleichen Zeit wie Meyerbeer und Rossini in Paris ansässig und Sterne am Himmel der Musik. Diese Art Musik ist ein Genuss ersten Ranges, aber in Konzerten der Gegenwart kaum noch zu hören und dürfte bei allen Musikbegeisterten auf großes Interesse stoßen.

Veranstalter: Deutsche Rossini-Gesellschaft e.V.
In Kooperation mit der Jüdischen Kultusgemeinde
und der GCJZ

„Woche der Brüderlichkeit“

Festveranstaltung

Sonntag, 8. März 2026, 11.30 Uhr

"Schulter an Schulter miteinander"

Neues Rathaus, Großer Sitzungssaal

Grußwort: Oberbürgermeisterin Christina Bauer

Vortrag: Rabbinerin Natalia Verzhbovska



Das Jahresthema der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit lautet: "Schulter an Schulter miteinander". Mit der Buber-Rosenzweig-Medaille 2026 wird Prof. P. Dr. Christian Rutishauser SJ ausgezeichnet.

Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Bielefeld

Ausstellung

10. März - 30. April 2025

HerStories

Haus der Kirche

Markgrafenstr. 7, 33602 Bielefeld

Die Ausstellung beleuchtet die europäisch-jüdische Geschichte des 20. Jahrhunderts aus dem Blickwinkel von sieben jüdischen Frauen aus Deutschland, Polen, Griechenland, Spanien, Ungarn, der Slowakei und Tschechien.

Sie nehmen uns mit auf eine Reise durch Zeit und Raum. Auf den Spuren dieser sieben Jüdinnen durchschreiten wir das gesamte 20. Jahrhundert: von den ersten Jahrzehnten und der Zwischenkriegszeit über den Zweiten Weltkrieg und den Holocaust bis hin zur Nachkriegszeit.

Die Interviews mit Rosa, Katarína, Ludmila, Irena und Vera, die Memoiren von Lisa sowie die Biographie und der Bericht von Rosls Tochter Dory geben uns unschätzbare Einblicke in das Leben dieser Frauen.

Die gesammelten (Über-)Lebensgeschichten offenbaren nicht nur individuelle Schicksale, sondern erläutern auch ihre Rollen als Frauen in der Gesellschaft und ihre Überlebensstrategien während des Kriegs. Sie illustrieren, wie diese Frauen nach dem Holocaust ihre Leben wieder aufbauten. Die Ausstellung verknüpft die sieben Biographien miteinander und vermittelt somit ein vielschichtiges Bild der europäisch-jüdischen Geschichte des 20. Jahrhunderts aus weiblicher Perspektive.

Veranstalter: GCJZ gemeinsam mit der Erwachsenenbildung und dem Schulreferat Ev. Kirchenkreis Bielefeld

Lesung

Dienstag, 10. März 2026, 19 Uhr

**"Lotte Paepcke:
Als Jüdin in Nachkriegsdeutschland"**

Referentin: Giesela Hack-Molitor

**Haus der Kirche, Großer Saal,
Markgrafenstr. 7, 33602 Bielefeld**

Lotte Paepcke (1910–2000) wuchs in Freiburg in einer liberalen jüdischen Familie auf, der Vater war Stadtrat, sie selbst studierte Jura – bis zur Zäsur 1933. Was mit der Nazi Herrschaft über die Familie hereinbrach, beschrieb sie in später preisgekrönten Büchern. Kaum bekannt ist, dass sie die frühen Wirtschaftswunderjahre mit klugen, pointierten Texten für Rundfunk und Zeitschriften begleitete. In anschaulichen Studien zu Rollenmustern, zu Geschäftigkeit und materieller Fixiertheit sowie nicht zuletzt zum Umgang mit Überlebenden des Holocaust rang sie um einen geistigen und politischen Neuanfang der jungen Republik. Ihr Einsatz für Emanzipation und Demokratie steht im Fokus dieses Buchs.

Gisela Hack-Molitor, geboren in der Pfalz und seit vielen Jahren in Marbach am Neckar zu Hause, ist Literaturwissenschaftlerin, Redakteurin und Lektorin. Ihre



publizistische Arbeit konzentriert sich überwiegend auf historische Studien, im Rahmen ihrer freien Tätigkeit für die Universität Frankfurt hat sie verschiedene Arbeiten zu jüdischen Lebenswegen erstellt.

Veranstalter: GCJZ gemeinsam mit der Erwachsenenbildung und dem Schulreferat Ev. Kirchenkreis Bielefeld

Vortrag und Diskussion

Dienstag, 17. März 2026, 19 Uhr

"Die deutsche Presse und Israel"

Referent: Philipp Peyman Engel

**Volkshochschule Bielefeld, Murnau-Saal,
Ravensberger Park**

Es ist keine neue Erkenntnis, aber nach dem 23. Oktober 2023 schmerzt sie noch mehr als sonst: Wenn es um Israel geht, verrutschen vielen Journalisten die Standards. Angriffe auf Israel werden bagatellisiert, Israel wird einseitig die Schuld zugewiesen und die Hamas, die Hisbollah und der Iran werden verharmlost. Philipp Peyman Engel analysiert schonungslos die deutschen Medien und appelliert an eine faire Berichterstattung.



Philipp Peyman Engel schrieb schon während des Studiums für Magazine, Tageszeitungen und mehrere jüdische Publikationen. Seit 2014 war er Redakteur bei der „Jüdischen Allgemeinen Wochenzeitung“ und seit September 2023 ist er Chefredakteur der Jüdischen Allgemeinen.

Veranstalter: VHS gemeinsam mit der Bildungsstätte Anne Frank, der GCJZ, der DIG und der Jüdischen Kultusgemeinde, im Rahmen der Reihe „anti:semitismus. Das Gerücht über die Juden“

Gedenkveranstaltung

Dienstag, 14. April 2026, 15 bis 20 Uhr

**JEDE ERMORDETE, JEDER ERMORDETE
HAT EINEN NAMEN**

Namenslesung am Yom haShoa

Rathausplatz

Am Dienstag, den 14. April findet im Jahr 2026 der Gedenktag für die ermordeten Juden Europas statt. An diesem Tag werden in Bielefeld auf dem Platz zwischen Altem und Neuem Rathaus in der Zeit von 15 bis ca. 20 Uhr die Namen von mehr als 2.000 Jüdinnen und Juden verlesen, die in den Jahren 1938 bis 1945 vom Bielefelder Bahnhof aus in die Ghettos und Konzentrationslager deportiert oder auf andere Weise ermordet wurden oder umgekommen sind.

Yom haShoa gibt es in Israel seit 1951, er hat den Charakter eines ernstesten nationalen Gedenktages. Zur Eröffnungszeremonie abends zu Beginn werden sechs Fackeln entzündet, die symbolisch für die sechs Millionen jüdischen Opfer der Shoa stehen.

Alle sind herzlich eingeladen sich an der Lesung der Namen zu beteiligen!

Veranstalter: Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

Vortrag und Diskussion

Dienstag, 14. April 2026, 19 Uhr

"Antisemitismus und die AfD"

Referent: Stefan Dietl

**Volkshochschule Bielefeld, Murnau-Saal,
Ravensberger Park**

Stefan Dietl beschreibt den Antisemitismus als wesentliches Ideologieelement und Welterklärungsmodell der AfD. Dabei nimmt er die verschiedenen Erscheinungsformen des Judenhasses in der Partei ebenso unter die Lupe wie die Versuche der AfD, sich als Bollwerk gegen Antisemitismus und Fürsprecherin Israels zu inszenieren. Zudem wirft er einen kritischen Blick auf die angebliche Tabuisierung des Judenhasses in der deutschen Gesellschaft und auf die Renaissance des Antisemitismus im öffentlichen Raum.



Stefan Dietl ist Publizist und schreibt regelmäßig zu gewerkschafts-, sozial- und wirtschaftspolitischen Themen.

Veranstalter: VHS gemeinsam mit der GCJZ, der DIG und der Jüdischen Kultusgemeinde, im Rahmen der Reihe „anti:semitismus. Das Gerücht über die Juden“

Vortrag und Gespräch

Donnerstag, 16. April 2026, 19 Uhr

"Jüdische Frauen in Westfalen"

Referent: Gisbert Strottdrees

**Haus der Kirche, Großer Saal,
Markgrafenstr. 7, 33602 Bielefeld**



Der Historiker Gisbert Strottdrees aus Münster stellt einige markante Frauenbiographien aus Westfalen vor, von Freuchen von Hamm bis Jeanette Wolff.

Gisbert Strottdrees ist der Autor des Buches „Jüdisches Landleben. Vergessene Welten in Westfalen“.

Veranstalter: GCJZ gemeinsam mit der Ev. Erwachsenenbildung und dem Schulreferat Ev. Kirchenkreis Bielefeld

Konzert

Sonntag, 12. April 2026, 17 Uhr

Shofar Gadol - das Große Schofar

Bar Zemach, Schofar/Horn

Prof. Dr. Jascha Nemtsov, Klavier und Moderation

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107

Eintritt: 12,- € - Einlass ab 16.30 Uhr

Das Blasen des Schofar gehört zu den wichtigsten jüdischen Ritualen. Das rituelle Horn Schofar wird nicht nur 72 Mal (häufiger als jedes andere Musikinstrument) in der Hebräischen Bibel erwähnt, es kommt auch mehrmals im Neuen Testament im Zusammenhang mit messianischen und apokalyptischen Vorstellungen vor. Der Schofar-Klang ist im Judentum Ausdruck der unmittelbaren göttlichen Einmischung ins irdische Geschehen.

Das Konzertprogramm „Shofar Gadol – das Große Schofar“ präsentiert Kompositionen, die entweder direkt aus der jüdischen geistlichen Tradition stammen oder davon inspiriert sind, darunter das berühmte Kol nidre des deutschen Komponisten Max Bruch in der Version für Schofar und Klavier. Einige Werke wie Kaddisch von Maurice Ravel oder El male rachamim werden an den bevorstehenden Holocaust-Gedenktag Jom HaShoah erinnern.

Bar Zemach hat sich nicht nur als Horn-Solist bereits international einen Namen gemacht, sondern auch durch seine einzigartige Fähigkeit, auf dem jüdischen Ritualhorn Schofar Melodien zu spielen. Der renommierte Pianist und Professor für Geschichte der jüdischen Musik in Weimar und Potsdam, Jascha Nemtsov, wird den Klavierpart übernehmen und außerdem mit lebendigen Kommentaren durch das Programm führen.

Veranstalter: Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

Konzert

Sonntag, 19. April 2026, 17 Uhr
Interkulturelles Friedenskonzert
Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107
Eintritt frei

Dieses Friedenskonzert ist in einer Reihe von Friedenskonzerten, die sich mit aktuellen Kriegen und globalen Krisen auseinandersetzen, eingebunden. Diese Konzerte sind Teil einer bundesweiten Initiative, die in Zeiten anhaltender Konflikte und Unsicherheiten durch kulturelle Veranstaltungen ein Zeichen für friedliches Miteinander setzt. Ziel ist es, Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur durch Musik zu verbinden und gemeinsam ein kraftvolles Zeichen gegen Hass und Intoleranz zu setzen.

Das Konzert vereint klassische europäische Musik mit jüdischen und islamischen Musikkulturen. Eine internationale Künstlergruppe – darunter auch junge Nachwuchstalente – präsentiert klassische und zeitgenössische Werke aus unterschiedlichen musikalischen Traditionen.

Veranstalter: Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

Vortrag und Diskussion

Dienstag, 28. April 2026, 19 Uhr

"Über Künstliche Intelligenz, Rassismus und Antisemitismus"

**Volkshochschule Bielefeld, Murnau-Saal,
Ravensberger Park**

Unser zukünftiges Leben soll von der Künstlichen Intelligenz revolutioniert werden. Aber wer profitiert von der gewonnenen Effizienz und für wen wird Künstliche Intelligenz zu einer echten Gefahr? Welche Konsequenzen wird es für die Demokratie und die offene, vielfältige Gesellschaft geben? Und wird KI künftig auch für jene von Nutzen sein, die heute von Diskriminierung, menschenfeindlicher Gewalt und gesellschaftlichen Ausschlüssen betroffen sind?

Veranstalter: VHS gemeinsam mit der Bildungsstätte Anne Frank, der GCJZ, der DIG und der Jüdischen Kultusgemeinde, im Rahmen der Reihe „anti:semitismus. Das Gerücht über die Juden“

Lesung

Donnerstag, 9. Juli 2026, 19 Uhr

"Sich fragen heißt lügen: Erich Mühsam"

Ulrich Kirchhoff und Holger Jenrich

**Ev. Stiftskirchengemeinde Schildesche
Johannisstr. 13, 33611 Bielefeld**

Eintritt frei

Er war Schriftsteller und Publizist, Jude und Revolutionär, Antimilitarist und Anarchist.

Den Nationalsozialisten war Erich Mühsam verhasst. Sie verbrannten seine Schriften und ermordeten ihn im Konzentrationslager Oranienburg.

Heute sind seine spitzzüngigen Verse, seine kämpferischen

Schriften und sein politisches Wirken nur noch Wenigen bekannt.

Ulrich Kirchhoff und Holger Jenrich wollen das ändern. Zum Jahrestag seines Todes – die Nazis machten seinem Leben am 10. Juli 1934 ein Ende – erlauben sie sich eine Verbeugung vor Erich Mühsam mit Gedichten, Gesang und politischer Propaganda.

Ulrich Kirchhoff, lange Jahre Lehrer an allgemeinbildenden Schulen und Dozent in der Erwachsenenbildung für Philosophie und Literatur. Lebt in Lüchow-Dannenberg

Holger Jenrich, gelernter Tageszeitungsredakteur, Buchautor und Publizist. Lebt in Hannover und Lüchow-Dannenberg



Bundesarchiv Bild 146-1981-003-08

Veranstalter: GCJZ gemeinsam mit der Stiftskirchengemeinde Schildesche

Kontakt:

Deutsch-Israelische Gesellschaft Arbeitsgemeinschaft Bielefeld (DIG)

E-Mail: kontakt@dig-bielefeld.de

Homepage: www.dig-bielefeld.de

Evangelischer Kirchenkreis Bielefeld

Markgrafenstr. 7, 33602 Bielefeld

Tel.: 0521 - 58 37-0

Homepage: www.kirche-bielefeld.de

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. Bielefeld (GCJZ)

Schneidemühler Str. 7e, 33605 Bielefeld

Tel.: 0521 - 329 28 95

E-Mail: cjzbi@web.de

Homepage: www.gcjz-bielefeld.de

Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

Detmolder Str. 107, 33604 Bielefeld

Tel.: 0521 - 12 30 83

E-Mail: info@juedische-gemeinde-bielefeld.de

Homepage: www.juedische-gemeinde-bielefeld.de

Jüdische Kulturtage Bielefeld e.V.

VHS, Ravensberger Park 1, 33607 Bielefeld

E-Mail: geschaeftsstelle@juedische-kulturtage-bielefeld.de

Homepage: www.juedische-kulturtage-bielefeld.de

VHS Bielefeld

Ravensberger Park 1, 33607 Bielefeld

Homepage: www.vhs-bielefeld.de